

Straßenbau

Bau der Nord-Ost-Tangente geht voran – Was 2022 und 2023 passiert

7. Januar 2022 um 16:43 Uhr | Lesedauer: 4 Minuten



Die erste von insgesamt drei Brücken im ersten Abschnitt der Nord-Ost-Tangente ist bereits fertig.

Foto: Uwe Hentschel

Bitburg. Der Bau der Nord-Ost-Tangente schreitet gemächlich voran. In 2022 folgen zwei weitere Brücken, in 2023 dann der erste Straßenabschnitt.

Von Uwe Hentschel

Mit einem Geländer allein ist es nicht getan. Weshalb auf den beiden Brückenkappen zusätzlich auch noch ein jeweils gut drei Meter hoher Zaun errichtet wurde. Für eine vergleichsweise kleine Brücke, die zudem auch noch eine recht überschaubare Höhe hat, wirkt diese Konstruktion ein wenig übertrieben.

Fledermäuse sollen geschützt werden

Allerdings dient der Zaun auch nicht dem Schutz von Fußgängern oder Menschen, die dort auf dumme Ideen kommen könnten, sondern dem Schutz von Fledermäusen. Wie Oliver Arimond vom Landesbetrieb Mobilität (LBM) Gerolstein erklärt, sorgt diese Barriere dafür, dass die Tiere nicht zu tief über die Brücke fliegen. „Solche Fledermausüberflughilfen kommen nur an exponierten Stellen zum Einsatz, also dort, wo mit einem erhöhten Fledermausaufkommen zu rechnen ist“, sagt Arimond. Der Zaun schütze die fliegenden Säugetiere vor einem Zusammenstoß mit Fahrzeugen auf der Brücke.

Aktuell bestünde diese Gefahr aber auch ohne Zaun eher weniger. Zwar kann die neue Brücke, die neben der Kleingartenanlage am östlichen Stadtrand von Bitburg über die Bahngleise führt, derzeit aufgrund einer vorübergehenden Umleitung schon genutzt werden, doch handelt es sich dabei nur um die Umleitung eines Wirtschaftsweges. Aus diesem Grund sind auf der Brücke auch kaum Fahrzeuge unterwegs.

LESEN SIE AUCH



Straßenbau

Bitburgs große Tangente bekommt zwei kleine Anschlüsse



Baustelle

Eine Brücke fertig, zwei kommen noch



Stadtentwicklung

Ein Blick auf die wichtigsten Bauprojekte der Stadt Bitburg

Brücke: Erster Abschnitt frühestens in zwei Jahren fertig

Ihre eigentliche Aufgabe wird die Brücke aller Voraussicht nach auch erst frühestens in zwei Jahren übernehmen.

Dann nämlich soll der erste, rund 1,5 Kilometer lange Abschnitt der insgesamt drei Kilometer langen Nord-Ost-Tangente fertig sein. Dieser wird dann den Kreisel am Ende der Albachstraße mit der B257 (Wittlicher Straße) nördlich des Wohngebiets Leuchensang verbinden. Und dort, wo Tangente und B257 aufeinandertreffen, ist ebenfalls ein Kreisverkehr geplant.

Bevor aber mit dem eigentlichen Bau der Umgehungsstraße begonnen werden kann, müssen in diesem Jahr zunächst noch zwei weitere Brücken errichtet werden. „Bei der einen handelt es sich um eine Wirtschaftswegunterführung und bei der anderen um den Durchlass für ein kleineres Gewässer“, erklärt Arimond. Die Aufträge dazu seien bereits erteilt. Rund eine Million Euro soll die Errichtung der beiden Bauwerke kosten.

INFO

Was bringt die Nord-Ost-Tangente?

Erklärtes Ziel der Tangente, deren erste Planungen bereits bis in die 1970er Jahre zurückreichen, ist eine Reduzierung des innerstädtischen Verkehrs. Laut entsprechender Verkehrsuntersuchungen, die inzwischen aber auch schon einige Jahre alt sind, sollen so täglich gut 7000 Fahrzeuge weniger durch die Innenstadt rollen. Wirklich effektiv wird die Nord-Ost-Tangente nach Auskunft des LBM aber erst ab dem Anschluss an die L32. Sollte der zweite Abschnitt der Tangente also in das kommende Investitionsprogramm des Landes aufgenommen werden, so wäre damit in vier bis sechs Jahren zu rechnen.

Die Kosten im Überblick

Die Gesamtkosten für den ersten Teilabschnitt liegen bei gut 5,5 Millionen Euro. Rund elf Millionen Euro soll die komplette Tangente, die am Ende die Straßen B50, B257, L32 (Kölner Straße) und B51 verbinden wird, kosten. Bis wann mit dem Abschluss des Gesamtprojekts gerechnet werden kann, ist derzeit aber noch offen. Baurechtlich genehmigt ist die Trasse bereits seit 2012.

Und, da mit dem Bau bereits begonnen wurde, kann das Baurecht auch für den zweiten Abschnitt nicht verfallen. Bislang aber wurde nur der erste Teilabschnitt ins Investitionsprogramm des Landes aufgenommen.



Die Investitionsprogramme für den Straßenbau sind in der Regel auf fünf Jahre angelegt. Das aktuelle geht bis 2023, danach folgt das nächste für den Zeitraum 2024 bis 2028. Und es ist davon auszugehen, dass in diesem Investitionsprogramm dann auch der zweite Abschnitt der Tangente auftauchen wird.